

Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Kriminalromans von Friedrich Dürrenmatt. Von den beiden kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils nur einer richtig. Streiche den falschen durch:

Dem Dorfpolizisten von Twann, Alphons Clenin, fällt an einem Novembermorgen ein **blauer Mercedes / rosaroter Smart** auf, der einsam vor dem „Bären“ in Twann / am Rand einer Landstraße steht. Der Fahrer scheint über dem Lenkrad eingeschlafen zu sein. Clenin will ihn **aufwecken / verhaften**, muss aber feststellen, der Mann erschossen worden ist. Es handelt sich um Ulrich Schmied, einen Polizeileutnant **aus Chicago / der Stadt Bern**. Der Berner Kriminalkommissär Bärlach übernimmt die Aufklärung des Falles. Er war der **Vorgesetzte / Untergebene** von Schmied.

Bärlach ist **bereits über Sechzig und / jung und dynamisch, aber** schwer magenleidend. Dr. Lucius Lutz, Chef der Berner Kriminalpolizei und **Bewunderer / Verächter** der modernen Methoden amerikanischer Kriminalistik, zählt den Kommissär Bärlach zum „**absolut sicheren Wert**“ / „**rostigen alten Eisen**“. Hinter der Ruhe des erfahrenen Kommissärs zeigt sich gelegentlich aufblitzend **ein totales Burnout / leidenschaftliche Besessenheit in seinem Beruf**. Als Erstes fährt Bärlach zur **Zimmerwirtin / Ehefrau** des Ermordeten. Er gibt vor, Schmied sei dienstlich verreist und habe ihn gebeten, dringend benötigte Unterlagen nachzuschicken. Eine Mappe mit Dokumenten **vergisst er / nimmt er mit**.

Bärlach zieht den **schlappen / ehrgeizigen** Tschanz zu seiner Unterstützung heran. Tschanz hat **rasch / nach Monaten endlich** eine Spur gefunden. Sie führt die beiden Kriminalisten **zur Pension „Eiger“ in Grindelwald, die / zu einem einsam gelegenen Jurahaus oberhalb Twanns, das** einem Mann namens Gastmann gehört. Hier finden jede Woche **vornehme Gesellschaftsabende / Weiterbildungskurse für Polizeibeamte** statt, an denen der ermordete Schmied kurz vor seinem Tod noch teilgenommen hat.

Tschanz und Bärlach schleichen getrennt um das Anwesen herum. Kurz bevor sie zusammentreffen, wird Bärlach von einem riesigen **Krokodil / Hund** angefallen, aber Tschanz erschießt das Tier. Abrupt endet im Haus das **illegale Glücksspiel / Klavierspiel** und Fenster werden aufgerissen. Man will wissen, warum geschossen wurde. Von Schwendi, der Anwalt des Gastgebers, **lobt / entrüstet sich über** das Vorgehen der Polizei. Er verlangt, dass die Polizei Herrn Gastmann, seinen **Klienten / Kontrahenten**, in Ruhe lässt. Der Anwalt **verneint vehement, / deutet an**, dass hinter dem Mord eine bestimmte ausländische Macht stehen könnte. Bei den Abendgesellschaften in der Villa Gastmanns handle es sich nämlich um geheime Treffen zwischen **jurassischen Separatisten und des Zürcher Flügels der Schweizerischen Volkspartei / Schweizer Industriellen und diplomatischen Vertretern einer ausländischen Regierung**.

Dieser Gastmann stattet Bärlach einen Besuch in seiner Berner Wohnung ab. Beide sind alte Bekannte. Vor über 40 Jahren haben sie **im Emmental / in der Türkei** eine makabre Wette abgeschlossen. Überzeugt, dass die „Verworrenheit der menschlichen Gefühle es möglich mache, Verbrechen zu begehen, die nicht erkannt werden“, wettete der Mann, der sich jetzt Gastmann nennt, er wolle in Bärlachs **Abwesenheit / Gegenwart** ein Verbrechen begehen, das dieser nicht beweisen könne. Darauf stieß Gastmann einen deutschen Kaufmann von einer Brücke. **Bärlach / Gastman** sprang zwar hinterher, konnte aber den Ertrinkenden nicht mehr retten. Bärlach ließ Gastmann festnehmen und verhören, aber der hatte sich sein Opfer sorgfältig ausgesucht: Es handelte sich um einen Unternehmer, der vor dem Konkurs stand. Alles deutete auf einen Selbstmord hin, und Gastmann **wurde schuldig gesprochen / kam frei**.

„Deine Biederkeit kam nie in Gefahr, versucht zu werden, doch deine Biederkeit versuchte mich“, sagt Gastmann. So ist es 40 Jahre lang gewesen: Immer blieb Bärlach seinem Feind **eine Nasenlänge voraus / auf der Spur**. Gastmann beging Verbrechen mit derselben Gleichgültigkeit, wie er Gutes tat, und nie konnte Bärlach ihm etwas nachweisen. Zuletzt hatte Bärlach den begabten Schmied auf Gastmanns Fährte gesetzt, „ein edles Tier auf **ein gefundenes Fressen / eine wilde Bestie**“. Bevor er geht, nimmt Gastmann **das Schlangemesser / die Mappe mit allen gegen ihn gesammelten**



Beweisen an sich.

Bärlach **erzählt Tschanz / sagt zu Tschanz kein Wort** von diesem Besuch. Die beiden Kriminalisten fahren zu einem Schriftsteller, der häufig in Gastmanns Villa gewesen sein soll. Der Schriftsteller hält Gastmann **für einen Ehrenmann / zu allem fähig** und bezeichnet ihn als **Philatelisten / Nihilisten**. Lieber als Vermutungen über Schmieds Ermordung anzustellen, unterhalten sich Bärlach und der Schriftsteller jedoch über ausländische **Kochrezepte / Briefmarken**, was den eifrigen Tschanz nervt.

In der Nacht wacht Bärlach plötzlich auf. Jemand schleicht in seiner Wohnung herum. Er greift nach seinem Revolver, der Einbrecher wirft im Dunkeln **ein Messer / ein faules Ei** nach ihm, ohne zu treffen. Bärlach schießt durchs Fenster, worauf der Eindringling **zurückschießt / flüchtet**.

Am Morgen packt Bärlach seinen Koffer und ruft ein Taxi, das ihn **zu Gastmann bringen soll, denn er will ihn endlich stellen. / zum Bahnhof bringen soll, denn er will - zur Erholung - wie er sagt - in die Berge fahren**. Im Wagen sitzt Gastmann, und der Chauffeur ist einer seiner beiden Diener. Gastmann **verhöhnt / tröstet** den todkranken Bärlach, aber der droht ihm:

„Es ist mir **stets / nicht** gelungen, dich der Verbrechen zu überführen, die du begangen hast, nun werde ich dich eben dessen überführen, das du nicht begangen hast. Ich habe dich **gerichtet / verhaftet**, Gastmann, ich habe dich zum Tode verurteilt. Du wirst den heutigen Tag nicht mehr überleben. Der **Richter / Henker**, den ich ausersehen habe, wird heute zu dir kommen. Er wird dich töten, denn das muss nun eben einmal in Gottes Namen getan werden.“

Tschanz fährt nach Twann und begibt sich zu Gastmanns Haus. Er trifft ihn **reisefertig / schlafend**. Als einer der Diener die Pistole zieht, erschießt Tschanz in Notwehr alle drei. Er selbst wird verletzt.

Bei der Leichenschau sagt Lutz zu Bärlach: „Ich werde Tschanz befördern müssen; **und wie Helden / aber wie Esel** stehen wir da, wir beide. Der Fall Schmid **ist abgeschlossen / bleibt verworren**.“

Angeblich um den Erfolg zu feiern, lädt Bärlach seinen jungen Mitarbeiter Tschanz zum Essen ein. Während er selbst isst und trinkt, als sei er gar nicht magenkrank, bringt Tschanz kaum einen Bissen hinunter. Er **hat immer noch nicht gemerkt / begreift**, dass der erfahrene Kommissär ihn längst durchschaut hat. Tschanz stand immer im **Rampenlicht und wurde nie / Schatten anderer und wurde stets** bei Beförderungen übergangen. Als er auf Schmieds Schreibtisch die Mappe mit dem Belastungsmaterial gegen Gastmann entdeckte, beschloss er, seinen Kollegen zu töten, um **mit Gastmann gemeinsame Sache zu machen / endlich selbst einen großen Ermittlungserfolg vorweisen** zu können. Bärlach verrät Tschanz nun, er habe bei dem Angriff von Gastmanns Hund wie ein Hundetrainer einen Armschutz getragen und den Vorfall absichtlich herbeigeführt, um an eine Kugel aus der Waffe des Untergebenen heranzukommen, die er mit der am Tatort gefundenen vergleichen wollte. Bärlach weiß auch, dass Tschanz der nächtliche Einbrecher in seiner Wohnung war. Tschanz wird bewusst, dass der Kommissär ihn **beschützt / benützt** hat.

„Ich habe **mit dir gespielt / gegen dich gekämpft**“, antwortete Bärlach mit **hämischem Spott / furchtbarem Ernst**. „Ich konnte nicht anders. Du hast mir Schmied getötet, und nun musste ich dich nehmen.“ „Um Gastmann zu **töten / überführen**“, ergänzte Tschanz, der mit einem Male die ganze Wahrheit begriff. „Du sagst es. Mein halbes Leben habe ich hingegeben, Gastmann zu stellen, und Schmied war meine letzte Hoffnung. Ich hatte ihn auf den Teufel in Menschengestalt gehetzt, ein edles Tier auf eine wilde Bestie. Aber dann bist du gekommen, Tschanz, mit deinem lächerlichen, verbrecherischen **Schlendrian / Ehrgeiz**, und hast mir meine einzige Chance vernichtet. Da habe ich dich genommen, dich, den Mörder, und habe dich in meine furchtbarste Waffe verwandelt, denn dich trieb die Verzweiflung, der Mörder musste **einen anderen Mörder / ein unschuldiges Opfer** finden. Ich machte mein Ziel zu deinem Ziel.“ „Da haben Sie mich und Gastmann aufeinandergehetzt wie Tiere!“ „Bestie gegen Bestie“, kam es unerbittlich vom anderen Lehnstuhl her. „Dann waren Sie der Richter, und ich der **Henker / Hingerichtete**“, keuchte der andere. „Es ist so“, antwortete der Alte, und später fügt er noch bei: „Ich werde dich nicht verraten. Aber geh! Irgendwohin! ich will dich nie mehr sehen. Es ist genug, dass ich einen richtete. Geh! Geh!“

Am nächsten Tag **fliegt Tschanz nach Südamerika / findet man Tschanz tot in seinem vom Zug erfassten Wagen**. Bärlach **erholt sich in den Bergen / wird todkrank zur Operation gebracht**.